



CDU OSTERODE
AM HARZ

CDU Kreisverband Göttingen – Reinhäuser Landstr. 5 – 37083 Göttingen

Stadt Osterode am Harz
Herrn_Bürgermeister Jens Augat
Eisensteinstraße 1
37520 Osterode am Harz

CDU Ratsfraktion Osterode am Harz

c/o CDU Kreisverband Göttingen
Kreisgeschäftsstelle | Haus der Union
Reinhäuser Landstraße 5
37083 Göttingen

Jan-Steffen Wedemeier
Fraktionsvorsitzender

Telefon: 0551 517820
Mobil: 0162 6172175
E-Mail: jan.wedemeier@cdu-osterode.de
Website: www.cdu-osterode.de

Osterode am Harz, 06.04.2020

**Antrag der CDU-Ratsfraktion:
„Einführung eines Jugendparlaments“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Augat,

die CDU-Ratsfraktion reicht den nachstehenden Antrag ein und bittet um Aufnahme in die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung.

Antrag:

Der Rat der Stadt Osterode am Harz möge beschließen:

In der Stadt Osterode am Harz soll ein Jugendparlament eingeführt werden. Dazu wird die Verwaltung aufgefordert, die Durchführung sowie Kosten und Aufwand zu prüfen.

Begründung:

Angesichts der demographischen Entwicklung ist es auch für uns wichtiger denn je, Jugendliche aktiv für den Verbleib in der Stadt Osterode zu motivieren.

Dies ist nicht nur über ein breites Angebot von Ausbildung, Wohnraum und Freizeitaktivitäten zu erreichen; Jugendliche sollen aktiv bei der Gestaltung ihrer Zukunft in Osterode mitwirken können.

Bislang bleibt ihnen diese Möglichkeit, im Gegensatz zu anderen Bevölkerungsgruppen, weitestgehend verwehrt.

Mit der Einführung eines Jugendparlaments hat die Stadt Osterode die Chance, sich als Wohnort und Lebensmittelpunkt für junge Menschen von anderen Städten abzuheben.

In vielen deutschen und europäischen Städten gibt es heute bereits Jugendparlamente, die Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, Vorschläge zu erörtern und zu erarbeiten, die dann durch die Politik umgesetzt werden bzw. werden können. Die Jugend sieht Dinge oftmals mit einem etwas anderen Blick als die etablierte Kommunalpolitik. Deshalb ist es wichtig, von dieser Seite Anregungen zu bekommen.

Es sollte erklärtes Ziel der Kommunalpolitik sein, Politikverdrossenheit und mangelndem politischen Wissen und Interesse entgegenzuwirken. Deshalb muss gerade Jugendlichen ein attraktives Angebot gemacht werden, sich mit der Kommunalpolitik vertraut zu machen und aktiv an der Gestaltung unserer Stadt teilzunehmen. Ein Jugendparlament stellt eine konkrete Partizipationsmöglichkeit für Kinder und Jugendliche in der Kommunalpolitik dar.

Eine konkrete Umsetzung eines Jugendparlaments muss erarbeitet werden. Diese könnte wie folgt aussehen: Das Jugendparlament stellt eine unabhängige, überparteiliche, politische Interessensvertretung der Kinder und Jugendlichen dar. Es vertritt Interessen der Osteroder Jugend gegenüber der Stadtverwaltung, dem Stadtrat und der Öffentlichkeit.

Die Mitglieder des Jugendparlaments könnten in den Schulen und Jugendorganisationen gewählt werden. Genaueres zur Zusammensetzung und Wahlordnung ist zu diskutieren und zu regeln.

Bei den Sitzungen können Vertreter der Verwaltung und der Parteien anwesend sein, um ggf. Fragen zu beantworten oder Ideen und Anregungen direkt aufnehmen zu können. Die Kinder und Jugendlichen diskutieren aktuelle Fragestellungen rund um die Themen Schule, Jugendhilfe, Freizeitmöglichkeiten etc. und erarbeiten gemeinsame Positionen, die sie dann gegenüber der Stadt vertreten. Dazu verfügt das Jugendparlament z. B. über das Rederecht im Schulausschuss und kann auch vom Stadtrat gehört werden.

Wünschenswert wäre ein Ansatz, der dem Jugendparlament einen eigenen Etat zur Verfügung stellt, über den das Gremium zum Wohle der Jugend entscheiden kann. Dadurch könnten die Jugendparlamentarier viel über richtiges Haushalten lernen.

Wir sehen in der Einrichtung eines Jugendparlaments viele Vorteile. Zum einen profitieren die Jugendlichen von den Erfahrungen, bekommen Einblick in die Kommunalpolitik und trainieren z. B. ihre Diskussionskultur oder konsensorientierte Entscheidungsfindungen. Zum anderen profitiert die Stadt, indem das Gremium neue Ideen und Anregungen an den Stadtrat richtet und somit aktiv an der Umsetzung einer kinder- und jugendfreundlichen Stadt arbeitet.

Des Weiteren können die Kinder und Jugendlichen über diesen Weg an die Kommunalpolitik herangeführt werden, um auch auf diesem Gebiet für Nachwuchs zu sorgen.

Mit freundlichem Gruß



Jan-Steffen Wedemeier
Fraktionsvorsitzender